

# Ich heiße Jona.



**H**allo! Ich heiße Jona. Mein Papa hieß Amittai. Vielleicht hast du meinen Namen schon mal gehört. Viele denken dabei sofort an den riesigen Fisch – oder Wal – der mich geschluckt hat. Ich kann's verstehen. Das ist eben das Erste, was den Leuten einfällt, wenn sie von mir hören.

Dabei wäre mir viel lieber, wenn sich die Leute an mich als Gottes Supermann erinnern! Als ein Prophet, der mit Gottes Kraft etwas richtig Großes geschafft hat! Ich hätte es schön gefunden, wenn die Menschen Ehrfurcht bekommen, wenn sie meinen Namen hören. So im Sinne von: „Boah, der Jona – was für ein Mann Gottes!“

Aber ... tja. So kam es nicht.

Ich bin nicht als Held berühmt geworden. Eher als jemand, der wegläuft, wenn's schwierig wird. Als einer, der vor Gott geflohen ist. Einer, der in den Bauch eines Fisches musste, weil er ungehorsam war. Und das stimmt alles. Ich bin kein Superheld – eher jemand, der's verbockt hat.

Aber hey – hör dir erst meine ganze Geschichte an. Dann kannst du selbst entscheiden, was du von mir hältst.

Weißt du, ich glaube, man kann nicht alles haben: Man kann nicht bequem leben, einfach das tun, worauf man Lust hat, Angst aus dem

Weg gehen – und gleichzeitig etwas Großes mit Gott erleben. Ich hab mich damals für das Erste entschieden. Deshalb werde ich wohl immer als nicht ernst zu nehmender Prophet unter den vielen Propheten der Bibel in Erinnerung bleiben. Nicht wie Mose oder Elia – sondern halt nur „der Prophet mit dem Fisch“.

Und trotzdem: Ich bin nicht traurig darüber. Wenn durch mein Scheitern wenigstens sichtbar wird, wie groß Gott ist, dann ist das sogar gut so. Nicht ich bin der Held der Geschichte – Gott ist es! Er hat trotz meiner Fehler und meiner falschen Einstellung

mit mir etwas Gutes vorgehabt. Und am Ende hat er sogar durch mich andere Menschen erreicht. Er musste mich erst zurechtrücken – ja, zurechtbringen – aber dann konnte er durch mich wirken.

Und das macht mich – ehrlich gesagt – froh!

